

Hypertensive Retinopathie

Dr. med. vet. Stefan Kindler

Dr. med. vet. Stefan Kindler - Saarbrücker Allee 7 - 65201 Wiesbaden-Schierstein

Diese, vorrangig bei der Katze auftretende Erkrankung der Netzhaut (Retina) entsteht aufgrund eines erhöhten Blutdruckes. Durch den erhöhten Blutdruck (Hypertension, Hypertonie) wird Flüssigkeit aus den Blutgefäßen der Aderhaut aus, die sich hinter der Netzhaut befindet. Da die Netzhaut bis auf wenige Bereiche dem Augenhintergrund nur locker anliegt, kann sie durch die Flüssigkeit verdrängt werden und es kommt zur Netzhautablösung. Je nach Dauer und Ausmaß der Hypertonie kommt es zur partiellen oder kompletten Netzhautablösung. Zudem können auch Einblutungen an der Netzhaut auftreten, die zur kompletten Einblutung des inneren Auges führen und somit auch für Sie sichtbar werden können. Zudem kann es auch zu lokalen Einblutungen der Regenbogenhaut (Iris) kommen, die als Muskel sehr gut durchblutet ist.

Ein Bluthochdruck tritt bei Katzen ab einem Alter von ca. 10 Jahren vermehrt auf. Oft entsteht sie sekundär zu verschiedenen systemischen Grunderkrankungen (Diabetes mellitus, Niereninsuffizienz, Schilddrüsenüberfunktion, Herzerkrankungen, Lebererkrankungen...). In einigen Fällen ist jedoch keine Grundursache festzustellen. Solche Fälle werden als idiopathische hypertensive Retinopathie bezeichnet. Auch bei Hunden kann es durch oben genannte systemische Grunderkrankungen zu einer Hypertonie kommen, jedoch werden sie deutlich seltener mit dadurch bedingten Veränderungen der Netzhaut vorstellig.

Leidet Ihre Katze an einer hypertensiven Retinopathie, so kann Ihnen dies anhand folgender Symptome auffallen:

- akute oder wechselnde Unsicherheit in Gang oder Sprung, Desorientierung
- Veränderungen im Verhalten Ihres Tieres, welches auf Blindheit oder Sehbeeinträchtigung zurückzuführen ist, meist plötzlich auftretend
- große Pupillen (wechselnd oder dauerhaft weit)
- ggf. Verfärbung der Augen (deutlich stärker grünlich schimmernd oder rot)

Die Symptome können bei Blutdruckschüben auch zwischenzeitlich komplett verschwunden sein.

Neben der Tatsache, dass eine systemische Hypertonie für den Körper starke Risiken darstellt und daher selbst, ebenso wie ihre Ursache unbedingt behandelt werden sollte, besteht auch für die Netzhaut nach Ablösung die Gefahr des Absterbens und des Funktionsverlustes. Es besteht also die Gefahr einer irreversiblen Erblindung. Je schneller Sie mit Ihrem Tier daher bei einem Tierarzt (am besten auf Augenheilkunde spezialisiert) vorstellig werden, desto günstiger ist die Prognose hinsichtlich der Erhaltung der Sehfähigkeit Ihres Tieres.

Besteht der Verdacht auf einen erhöhten Blutdruck muss dieser zunächst in möglichst ruhiger Atmosphäre gemessen werden. Hierzu wird Ihrem Tier eine Blutdruckmanschette an ein Vorderbein oder die Schwanzwurzel gelegt und im Bereich der Pfote oder der Schwanzunterseite mittels Elektrode gemessen. Auch bei der Katze liegt der physiologische systolische Blutdruck bei 120 mmHg. Werte ab

Tierarztpraxis
Dr. med. vet. Stefan Kindler
Fachtierarzt für Chirurgie & Augenheilkunde
Geschäftsführer:
Saarbrücker Allee 7
65201 Wiesbaden-Schierstein

Saarbrücker Allee 7
65201 Wiesbaden-Schierstein
Tel: (0611) 188 58 15
Fax: (0611) 188 58 14

Sprechstunde:
Termine nach
telefonischer Vereinbarung
Mo - Fr: 8:00 - 20:00
Sa: 9:00 - 12:00



Dr. med. vet. Stefan Kindler

160 mmHg gelten als erhöht und behandlungsbedürftig! Hierbei ist die Aufregung Ihres Tieres mit einkalkuliert.

Um den Zustand der Augen zu ermitteln werden anfänglich Seh- und Reflextests durchgeführt. Darauf folgend wird Ihr Tier mittels Spaltlampe und indirekter Ophthalmoskopie (Betrachtung des Augenhintergrundes) untersucht. Bei Einblutungen in das Auge wird zudem auch der Augeninnendruck (Tonometrie) bestimmt. Somit kann das Ausmaß der Augenschädigung beurteilt und eine Aussage hinsichtlich der Dauer des Zustandes und eventuell auch des bereits bestehenden Schadens getroffen werden.

Des Weiteren sollten bei Ihrem Tier weitere Untersuchungen durch Ihren Haustierarzt durchgeführt werden: Eine Allgemeinuntersuchung mit Auskultation (Abhören) des Herzens, eine Blutuntersuchung inkl. Nieren- und Schilddrüsenparametern und ggf. sich daraus ergebende weitere Untersuchungen. Bestehen Primärerkrankungen, die zum erhöhten Blutdruck geführt haben, müssen diese unbedingt zusätzlich behandelt werden.

Behandelt wird ein zu hoher Blutdruck mittels Blutdrucksenker (Tabletten). Diese werden in der Regel zweimal täglich oral verabreicht in einer auf Ihr Tier abgestimmten Anfangsdosis. Eine zeitnahe Kontrolle des Blutdruckes und der Augen binnen einer Woche ist dringend erforderlich, um eine möglichst genaue Dosierung des Medikamentes abwägen zu können. Regelmäßige Kontrollen sind daher ebenso wichtig, können aber bei konstant gutem Blutdruck in größeren zeitlichen Abständen stattfinden. Ggf. wird Ihr Tier bereits nach wenigen Tagen eine Besserung hinsichtlich des Sehvermögens zeigen. In solchen Fällen ist die Prognose sehr gut.